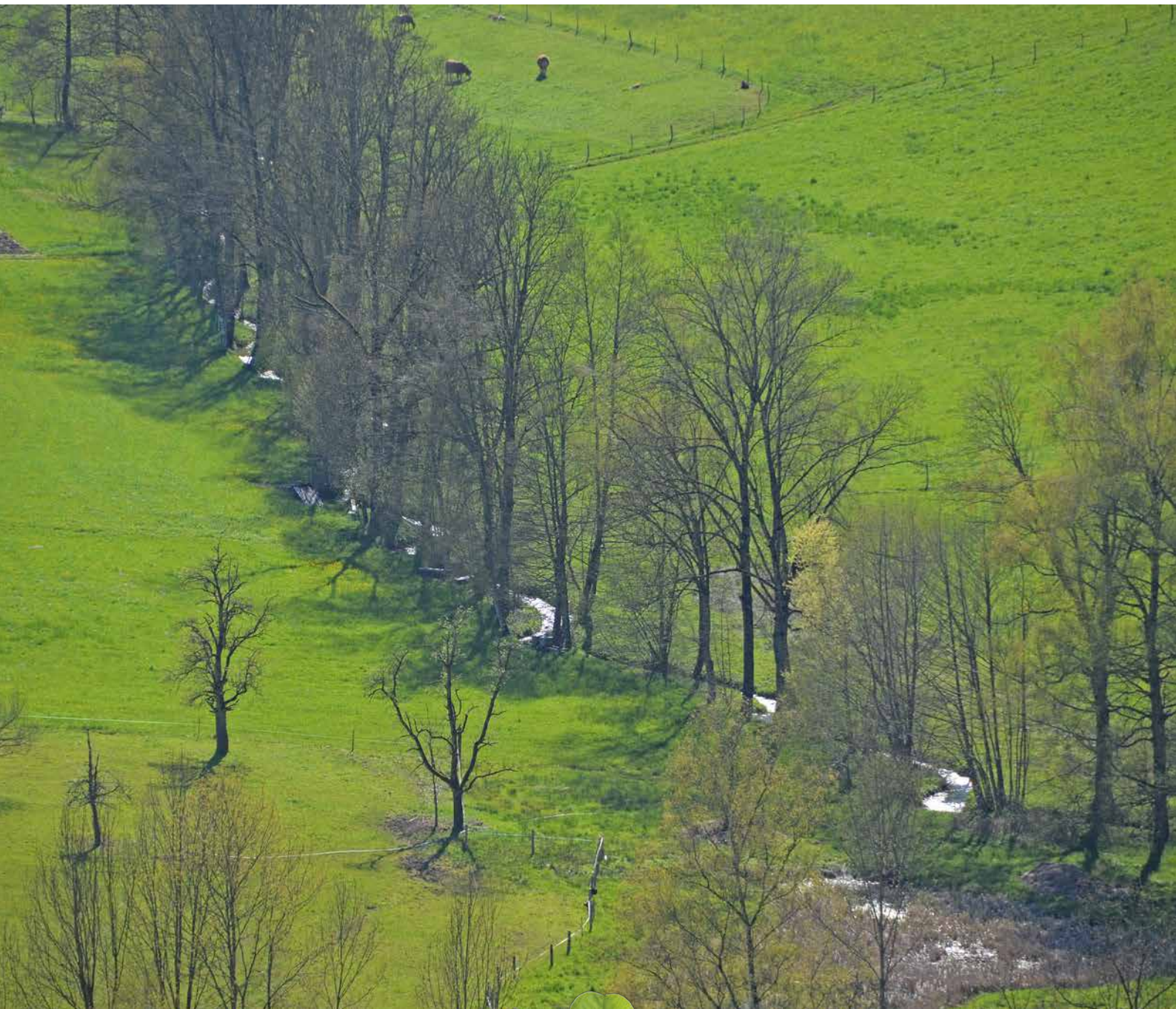


Offizielles Informationsmagazin der Gemeinde Grossdietwil

dietler dorfzytig

Nr. 153

März 2023



grossdietwil
... rundum Natur

grossdietwil.ch

dietler dorfzytig

Impressum

Die Dietler Dorfzytig ist das offizielle Informationsmagazin der Einwohnergemeinde Grossdietwil.

Redaktionsschlüsse Dietler Dorfzytig 2023:

- Nr. 154: 30. April 2023
(erscheint ca. am 16. Mai):
- Nr. 155: 25. Juni 2023
(erscheint ca. am 11. Juli)
- Nr. 156: 11. September 2023
(erscheint ca. am 26. September)
- Nr. 157: 29. Oktober 2023
(erscheint ca. am 14. November)
- Nr. 158: 31. Dezember 2023
(erscheint ca. am 16. Januar 2024)

Herausgeber: Gemeinderat Grossdietwil

Redaktion: Reto Frank, Zita Affentranger,
Ruth Röhlin, Heidi Meier Huber

Auflage: 480 Exemplare

Verteiler: Alle Haushalte der Gemeinde Grossdietwil
sowie Abonnenten

Erscheinung: 6 x jährlich

Lektorat: Ruth Röhlin

Layout: Grafikerei, Heidi Meier Huber, Grossdietwil

Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

**Fotos nicht in Text-Dokumente einfügen,
sondern separat, als jpg abgesichert, liefern!**

Fotos in grösstmöglicher Auflösung belassen!

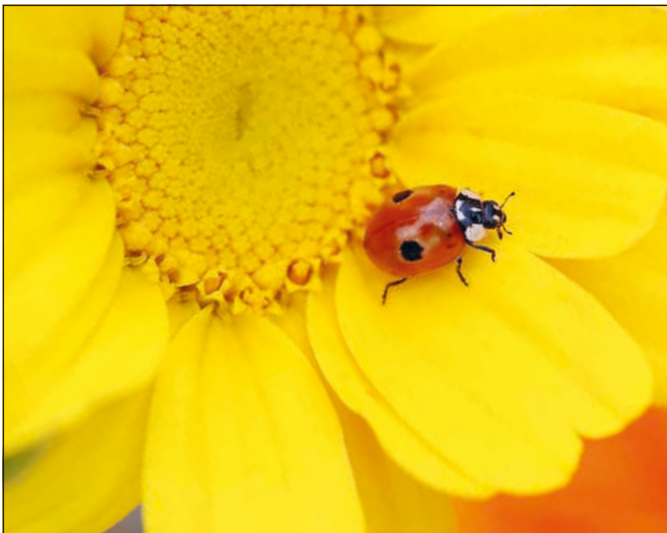
Beiträge, Fotos, Anregungen und Wünsche an:



dorfzytig@grossdietwil.ch

Tel. 062 927 62 33

Grundsätzlich vertritt der Gemeinderat die Haltung, dass auch kritische Beiträge nicht beschnitten werden sollten.

Die freie Meinungsäusserung ist ein hohes Gut, dass auch Platz für Ansichten von Minderheiten bieten soll. Der Gemeinderat behält sich jedoch vor, Beiträge, welche Unwahrheiten enthalten oder einzelne Bürger denunzieren, nicht zu veröffentlichen.



www.biocontrol.ch
www.biogarten.ch

Abholzeiten
Montag-Freitag
9:00 bis 12:00 Uhr
13:30 bis 17:00 Uhr

Stahlermatten 6
6146 Grossdietwil

Träumen *oder* den Traum leben?

Wir unterstützen die selbstbestimmte Zukunft und alle, die eine weitsichtige Vorsorge- und Finanzberatung schätzen.

Wir beraten Sie gerne

Swiss Life Select Solothurn, Glutz-Blotzheim-Strasse 3, 4500 Solothurn
Telefon +41 32 625 99 77, www.swisslife-select.ch

Dietmar Frei, Finanzberater mit eidg. FA
Mobile +41 79 200 30 56
dietmar.frei@swisslife-select.ch

Yanick Frei, Finanzberater
Mobile +41 77 463 77 35
yanick.frei@swisslife-select.ch

Selbstbestimmt entscheiden.
Selbstbestimmt leben.



ELEKTRO  **GETZMANN**

Büntenstrasse 39 ■ 6218 Ettiswil ■ Tel. 041 980 44 10

Luzernerstrasse 6 ■ 6146 Grossdietwil ■ Tel. 062 927 21 31

info@elektro-getzmann.ch ■ www.elektro-getzmann.ch

Inhalt

Impressum	2
Vorwort	3
Gemeinde	
Mitteilungen	4
Grundbuchwesen	4
Bauwesen	4
Grossdietwil im Zahlenspiegel 2023	5
Einwohnerkontrolle	6
Altersleitbild	6
Feuerwehr	7
Tragisches	
Ein Jahr Ukrainekrieg	8-9
Schulen	
Schule Grossdietwil	10-11
Schule Zell	12
Musik	
Musikschule Region Willisau	13
Hinterländer Jugend Brass Band	14-15
Schnabelwetzler	15
Musik	
Luzerner Jugend Brass Band	16
Vereine	
Musikgesellschaft	16
Männerchor Liederkranz	17
Frauengemeinschaft	18-19
Samariterverein	20
Museum Dietu	20-21
Frauensportverein	22
Öper vo öis	
Mathias Müller	23
Im Wander der Zeit	
Abbruch altes Bauernhaus im Feld	24-25
Senioren	
Rezeptseite	26-27
Pro Senectute Kanton Luzern	28-29
Parteien	
Junge die Mitte	29
Die Mitte	30
SVP	31
Dietler Agenda	28

Foto Titelseite:

Weil es dieses schöne, schon etwas ältere Foto von Hans Koller nicht auf das Titelbild des Altersleitbild schaffte, sehen wir nun damit hier dem Frühling entgegen.

Vorwort



Vorwort

Geschätzte Bürgerinnen und Bürger von Grossdietwil und Altbüren

Wir freuen uns sehr, dass wir es geschafft haben, über die beiden Gemeinden Altbüren und Grossdietwil ein gemeinsames Altersleitbild zu entwickeln.

Die frisch gedruckte Broschüre «Altersleitbild» ist dieser Dorfzeitung beigelegt.

Das Thema «Alter/Älter werden» ist schon heute wichtig und wird mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung in den nächsten 10 - 15 Jahren noch wichtiger werden.

Ein Altersleitbild ist in erster Linie ein Stück Papier mit geschriebenen Sätzen drauf. Entscheidend ist, wie diese im Leitbild angedachten Massnahmen konkret umgesetzt werden können und in unseren Gemeinden zum Tragen kommen.

In dieser Ausgabe haben wir Ihnen unsere angedachten Massnahmen für die Jahre 2023/2024 aufgelistet. Mit vereinten Kräften möchten wir diese umsetzen.

Deshalb legen wir Ihnen ans Herz: Machen Sie mit! Helfen Sie mit, mit Ihren Ideen, Ihrer Mithilfe und Ihr Mittragen, die Alterspolitik in unseren Gemeinden zu gestalten. Früher oder später werden Sie und Ihre Angehörigen auch davon profitieren können.

Wir freuen uns auf unsere nächsten Taten – mit Ihnen zusammen.

Sibylle Wyss-Häfliger

Sozialvorsteherin Grossdietwil

Lidwina Frei-Blum

Sozialvorsteherin Altbüren

Mitteilungen

Schliessung Polizeiposten Zell

Der Polizeiposten Zell schliesst per 30. Juni 2023. Zum Postenkreis des Polizeiposten Zell gehörten heute die Gemeinden Altbüron, Fischbach, Grossdietwil, Luthern, Ufhusen und Zell. Die polizeiliche Versorgung bleibt in diesem Gebiet auch nach der Schliessung des Polizeipostens Zell jederzeit sichergestellt.

Auf dem Posten Zell sind heute drei Polizisten stationiert. Sie gehörten zur Polizeiregion Willisau und sind im Aussendienst in einem überregionalen Patrouillenkonzert eingebunden. Die drei Mitarbeitenden werden ihren Büroarbeitsplatz per 1. Juli 2023 innerhalb der Polizeiregion verlegen, Stand heute, voraussichtlich alle auf den Hauptposten Willisau. Sie bleiben somit örtlich vollumfänglich erhalten.

Gleichzeitig soll die Funktion Fachspezialist Community Policing, zuständig für diesen Postenkreis, ausgeschrieben werden. Dabei handelt es sich um eine Funktion gemäss neuen CP-Konzept. Dieses sieht vor, dass künftig in allen Regionen Fachspezialisten eingesetzt werden, welche sich neu hauptamtlich mit Community Policing beschäftigen. Die Gemeinden erhalten somit definierte polizeiliche Ansprechpartner, welche regional bekannt sind, eine hohe sichtbare Präsenz gewährleisten, Kontakte pflegen, die Gemeinde beraten und unterstützen oder sich gezielt den örtlichen polizeilichen Problemstellungen annehmen. Generell sind sie das Bindeglied zwischen den Gemeinden und der Polizei.

Vernehmlassungen

Der Gemeinderat hat sich im Vernehmlassungsverfahren geäussert zu:

- Teilrevision des Richtplanes betreffend Windenergie
- Privatunterricht – Änderung Bewilligungsvoraussetzungen
- Entwurf einer Änderung des Steuergesetzes (Teilrevision 2025)

Grundbuchwesen

Handänderungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig wurden folgende Handänderungen notariell bestätigt:

- **Eigentumsübergang der Grundstücke Nrn. 340 und 341, GB Grossdietwil,** von Werner Knupp, Eich, an Werner Knupp AG Immobilien und Generalunternehmung, Eich
- **Eigentumsübergang des Stockwerkeigentums Nr. 4037 und des Miteigentumsanteils Nr. 6018, GB Grossdietwil** von UGW-Unabhängige gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft an Genossenschaft dorfladedietu, Grossdietwil

Bauwesen

Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe der Dietler Dorfzytig sind folgende Baubewilligungen erteilt worden:

- **Marti Daniel und Karin,** Roggliswilerstrasse 5, 6147 Altbüron; Abbruch bestehendes Wohnhaus, Ersatzneubau Wohnhaus mit Doppelcarport sowie Neubau Kleinkläranlage
- **Steiner Markus,** Erpolingenweg 7, 6147 Altbüron; Anbau eines Kälberhauses sowie Erstellung eines Futtersilos

Grossdietwil im Zahlenspiegel 2022

	2021	2022		2021	2022
Bevölkerungsbewegung			Bautätigkeit		
▪ Einwohnerzahl per 31.12.	862	904	▪ erteilte Baubewilligungen	15	14
davon Schweizer	765	780	Arbeitslose		
davon Ausländer	97	124	▪ per 31. Dezember	9	10
Wochenaufenthalter	0	2	Schweizer	5	6
Zivilstandswesen			Ausländer	4	4
▪ Geburten	7	7	Betreibungsamt		
▪ Todesfälle	8	7	▪ Zahlungsbefehle	203	194
▪ Ehen	5	5	▪ Aufschubsbewilligungen	0	0
▪ Ehescheidungen	4	0	▪ Verlustscheine Art. 115 /149	149	63
Bürgerrechtswesen			im Totalbetrag von	Fr. 146'568.40	Fr. 565'344.00
▪ Eingegangene Gesuche	0	0	Abfallerhebung (Angaben in Tonnen)		
▪ Eingebürgerte Personen	0	0	▪ Grüngut		
▪ Sistierte Gesuche	0	0	(kompostierbare Küchen- + Gartenabfälle;		
▪ Abgelehnte Personen	0	0	1 m3 = ca. 0.3 t)	43.36	58.28
▪ Zurückgezogene Gesuche	0	0	▪ Altpapier		
▪ Pendente Gesuche Ende Jahr	0	0	(1 m3 lose = rund 0.4 t)	36.78	34.01
▪ Erteilung Gemeindebürgerrecht an Schweizer	0	0	▪ Karton		
Wahlen und Abstimmungen			(1 m3 lose = rund 0.05 t)	20.92	22.27
▪ Eidg. Abstimmungen und Wahlen	4	3	▪ Altglas		
▪ Kant. Abstimmungen und Wahlen	3	3	(1 m3 = rund 0.3 t); Tonnen farbgetrennt	29.63	26.15
▪ Gemeindeabstimmungen und Wahlen	0	0	▪ Altmetall		
▪ Gemeindeversammlungen	2	2	(1 m3 = ca. 0.23 t)	4.52	7.30
Total Stimmberechtigte	637	642	▪ Aluminium und Weissblech		
Gemeinderat			(1 m3 gemischt= ca. 0.1 t)	1.76	1.68
▪ Sitzungen	23	23	▪ Altröl (Mineral- und Speiseöl;		
▪ Behandelte Geschäfte	218	154	200 Liter = ca. 0.18 t)	0.81	0.36

Die vielen Besprechungen, Telefonate und Kommissionssitzungen während des ganzen Jahres sind nicht inbegriffen.

Einwohner- kontrolle

Altersleitbild Altbüron - Grossdietwil

Mutationen Januar/Februar 2023

Zuzüge

Neeser Heinz

Pintenberg 1, von Sumiswald BE

Clausen Esther

Pintenberg 1, von Sumiswald BE

Herzlich willkommen in Grossdietwil!

Wegzüge

Allenspach Myrta

Gondiswilerstrasse 2, nach Zofingen AG

Achwanden Florian

Oberdorfstrasse 5, nach Langnau b. R. LU

Wir wünschen einen guten Aufenthalt
am neuen Wohnort.

Geburten

Keqa Majk Daniel

Sohn des Keqa, Eduard und der
Keqa geb. Lingg, Michelle Dana,
wohnhaft in 6146 Grossdietwil,
Gondiswilerstrasse 1a,
geboren am 26. Dezember 2022 in Rothrist AG

Herzliche Gratulation den glücklichen Eltern
und dem neuen Erdenbürger!

Todesfälle

Grossen Etienne

geboren am 20. Juli 1961,
wohnhaft gewesen in 6146 Grossdietwil,
Gondiswilerstrasse 2,
verstorben am 7. Januar 2023 in Willisau LU

Stucki geb. Röthlisberger Gisela

geboren am 22. Mai 1952,
wohnhaft gewesen in Grossdietwil,
i. A. Dahlia Oberaargau, Spitalstrasse 51,
4950 Huttwil,
verstorben am 14. Februar 2023 in Langenthal BE

Den Angehörigen wünschen wir
herzliches Beileid!

Eheschliessungen

Keine

Es werden nur Mutationen mit Einverständnis publiziert.
Daher ist die Auflistung nicht abschliessend.

Einwohnerbestand per 28. Februar 2023: 905

Massnahmen 2023/2024

Es wird ein gemeinsames Gremium
eingesetzt, welches für die Umsetzung der
Leitbildmassnahmen zuständig ist.

Das Adressverzeichnis
«Informationen von A - Z»
wird für beide Gemeinden
neu aufgelegt.

Ein Generationenprojekt wird gefördert
(z.B. «Seniorinnen und Senioren
im Klassenzimmer»).

Pro Jahr findet gemeindeübergreifend
eine Veranstaltung zu
lebenspraktischen Themen und
zur Gesundheitsförderung statt.

Die Schaffung eines Treffpunktes
für ältere Menschen wird geprüft.



Die Rot mit einem Rückstauarm in der Zopfmatte. Foto: Manfred Steffen.

Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron

Agathafeier der Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron

Anfangs Februar versammelte sich die Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron zur alljährlichen Agathafeier im Gasthof Löwen. Kommandant Krauer Ueli begrüßte die Eingeteilten, Veteranen und Gäste und wünschte allen einen angeregten, unterhaltsamen Abend. Pfarreiseelsorger Jules Rampini erzählte aus dem Leben der heiligen Agatha, welche der Legende nach in Sizilien den Märtyrertod fand. Zur Patronin der Feuerwehr wurde sie, als nach einem Ausbruch des Ätna, ein bedrohlicher Lavafluss mit dem Schleier der Heiligen Agatha gestoppt werden konnte.

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr

Krauer Ueli blickte auf ein ereignisreiches und spannendes Feuerwehrjahr zurück. Nebst den zahlreichen Sitzungen, Übungen und Kursen mussten auch zehn Alarmer verzeichnet werden. Der Brand eines Autohandels in einer Blachenhalle im Gewerbegebiet Stahlmatten forderte eine besondere Herangehensweise für die Feuerwehr. Innerhalb weniger Minuten stand die Halle nämlich in Vollbrand. Schnell wurde klar, dass das Sichern umliegender Betriebe priorisiert werden musste. Hybrid- und Elektrofahrzeuge, welche sich in der Halle befanden, stellten die Wehr bei den Löscharbeiten vor eine besondere Herausforderung. Dank des schnellen Einrückens der Mannschaft, deren guter Arbeit sowie einer routinierten Einsatzleitung, konnte das Übergreifen auf nebenstehende Gebäude verhindert werden.

Geprüft und für gut befunden

Im April konnte die Wehr unter der Beobachtung des kantonalen Feuerwehr-Inspektorats ihr Können unter Beweis stellen. Dies gelang ausgezeichnet, was sich in einem sehr guten Inspektionsbericht widerspiegelte. Im Dezember wurden die KEL (Katastropheneinsatzleiter) der Gebäudeversicherung Luzern in Grossdietwil zu einer Schulung und einem Stresstest unterzogen. Gemeinsam mit zwei KEL, dem Amt für Naturgefahren, der Führungsunterstützung des Zivilschutzes, Gemeindeverantwortliche Bevölkerungsschutz und dem Kader der Wehr wurde ein

Grossereignis im Einsatzgebiet beübt. Es war eine gelungene und aufschlussreiche Übung für alle Beteiligten.

Verdienstvolle Eingeteilte verlassen die Wehr

Acht Personen, welche zusammen 169 Dienstjahre geleistet haben, wurden aus der Wehr entlassen. Es sind dies: Bättig Reto, Blum Pius, Bollhalder Franz, Graf Manfred, Krauer Beat, Schaller Oswin und Zettel Philipp aufgrund des Erreichens des 50. Lebensjahr oder 25 geleisteten Dienstjahren, Erni Simon infolge Wechsel in eine andere Wehr. Krauer Ueli bedanke sich bei allen Ausgetretenen und reflektierte die Laufbahn jedes einzelnen mit einigen Kennzahlen und Anekdoten, welche die Anwesenden zum Lachen brachten. Den acht Austritten stehen vier neue Mitglieder gegenüber.

Sieben Jubilare und zwei Beförderungen in Sicht

Mit einer guten Flasche Wein wurden Deari Shkelqim, Erni Simon und Lichtsteiner Tobias für 10 Dienstjahre, Bättig Reto für 20 Dienstjahre sowie Bösiger André, Graf Manfred und Schaller Oswin für 25 Dienstjahre geehrt. Der Kommandant dankte ihnen und freute sich, dass viele dieser „Routiniers“ der Feuerwehr erhalten bleiben: Den ausgetretenen Jubilaren dankte er für den langen Dienst. Beförderungen konnten an dieser Agathafeier keine vorgenommen werden, jedoch freute sich Krauer jetzt schon, Greter Michael und Birrer-Streiner Fabian nach bestandenerm zweitem Teil der Offiziers-Ausbildung im April befördern zu können.

Dankesworte nach allen Seiten

Einen grossen Dank richtete Ueli Krauer an die Gemeinden Grossdietwil und Altbüron für die Unterstützung sowie den Korporationen für den Unterhalt der Wasserversorgungen. Einen besonderen Dank erhielten die Feuerwehrkameraden/-innen für den Einsatz über das ganze Jahr und die Bereitschaft auszurücken, wenn es die Not erfordert. Im Namen der Gemeinden Grossdietwil und Altbüron dankte Gemeinderätin Heidi Koffel-Bieri allen Chargierten der Feuerwehr für ihren uneigennütigen Einsatz. Das Kader rühmte sie für den hervorragenden Inspektionsbericht und die Mannschaft für das motivierte Mitwirken in der gemeinsamen Feuerwehr der beiden Gemeinden. Das letzte Wort gehörte indes Kommandant Krauer, welcher mit den Worten: „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“ den geschäftlichen Teil der Agathafeier schloss.

Im weiteren Teil des Abends standen die musikalische Unterhaltung, angeregte Gespräche und das Strapazieren der Lachmuskeln im Vordergrund. Pfarreiseelsorger Jules Rampini nutzte die Bühne ein zweites Mal, indem er eine selbst geschriebenen Geschichten «à la Totemügerli» vortrug und damit die Anwesenden in den Bann zog und zum Lachen brachte.

Text & Foto: Fourier Tobias Lichtsteiner



Ausgetretene mit Kommandanten: v.l.: Bollhalder Franz, Bättig Reto, Zettel Philipp, Schaller Oswin, Krauer Beat, Graf Manfred, Kdt Krauer Ueli. Es fehlen: Blum Pius und Erni Simon.

Ein Jahr Ukrainekrieg

«Man kann sich manchmal schon hintersinnen»

Zita Affentranger schreibt seit 25 Jahren für den Zürcher Tages-Anzeiger über Russland und die Ukraine. Die Redaktion der «Dietler Dorfzytig» hat mit der Journalistin darüber gesprochen, wie der Krieg zwischen den beiden Ländern ihre Arbeit verändert.

Hast du den Krieg kommen sehen?

Kommen sehen ja, daran geglaubt nein. Ich habe im Januar 2022, also einen Monat vor Kriegsbeginn, einen Artikel über sechs Angriffsszenarien geschrieben. Und es ist ziemlich genau so gekommen. Doch tief in mir drin habe ich nicht an diesen Krieg

geglaubt – oder wohl besser: Ich wollte nicht daran glauben. Präsident Wladimir Putin hat in Syrien Krieg geführt, die ukrainische Krim besetzt und Russland angeschlossen – doch dabei galt immer ein eiserner Grundsatz: Der Schaden für sein Land durfte nicht zu gross werden. Mit dem Angriff auf die Ukraine hat er diesen Grundsatz komplett über Bord geworfen. Mir war von Anfang an klar: Wenn Putin diese Grenze überschreitet und dieser Krieg beginnt, dann gibt das genau die Katastrophe, die wir heute haben.

Wie hat das deine Arbeit verändert?

Sie ist vor allem massiv mehr geworden und sie lässt einen kaum noch los. Ich beschäftige mich seit mehr als 30 Jahren mit genau diesem Gebiet.

Wir haben fünf Jahre in Moskau gelebt, die Ukraine habe ich intensiv bereist, war auf der Krim, in der Ostukraine, auch dann noch, als dort der Kleinkrieg, der ja schon bald neun Jahre dauert, schon begonnen hatte. Doch seit dem 24. Februar 2022 hat das natürlich eine ganz neue Dimension. Auf der Website des Tages-Anzeigers wird jeden Tag das Interesse der Leserschaft an den einzelnen Artikeln gemessen. Dabei geht es nicht um Klicks, sondern es wird die Leszeit gemessen, also wie lange die Leute bei einem Thema bleiben. Das Interesse am Krieg, an der Ukraine und vor allem an Russland ist seit mehr als einem Jahr riesig. Dem versuchen wir gerecht zu werden.

Wie sieht deine Arbeit konkret aus?

Ich analysiere die News und reagiere wenn nötig darauf. Als Russland der Ukraine im Januar eine angebliche Weihnachtswaffenruhe angeboten hat, habe ich innert zwei Stunden eine Analyse über Gründe, Folgen, etc. geschrieben, zuerst für die Website, dann angepasst für die Printausgabe. Ich mache aber auch Interviews, nehme Hintergrundthemen auf und recherchiere Details dazu, vor Kurzem etwa zu den russischen Wagner-Söldnern, die in der Ostukraine ihr Unwesen treiben. Neben Texten für die Website und die Printzeitung mache ich auch regelmässig Blogs, Podcasts, manchmal kurze Erklärvideos.

Wie beschaffst du dir, so weit weg vom Geschehen, die Informationen?

Das ist einfach, es gibt in diesem Krieg nicht zu wenig Informationen, sondern viel zu viel. Um mit der schnellen Newslage irgendwie mitzukommen, lese ich fast ununterbrochen: Einerseits natürlich grosse internationale Medien, die viele Leute vor Ort haben, aber natürlich auch die ukrainischen und russischen Medien, staatliche und oppositionelle. Dazu kommen Studien und Berichte von Universitäten, Experten, Beobachtern. Zudem klappere ich regelmässig die sozialen Medien ab. Und ich habe das letzte Jahr natürlich ungezählte Gespräche geführt: Mit dem einst reichsten Russen Michail Chodorkowski etwa, der russischen Schachlegende Garri Kasparow, dem ukrainischen Parlamentspräsidenten, mit Schriftstellern beider Seiten, mit Schweizer Diplomaten und Vermittlern, die in dem Gebiet im Einsatz sind oder waren. So entsteht am Schluss ein eigenes, recht klares Bild. Damit ist man nicht einfach so dem ausgeliefert, was einem die Kriegsparteien erzählen.

Der Krieg ist auch ein Informationskrieg. Wie erkennt ihr Lügen?

Propaganda kommt von allen Seiten, da muss man genau hinschauen. Aber man darf ob all der Informationsflut das Grundsätzlichste nicht aus den Augen verlieren: Russland hat diesen Krieg völkerrechtswidrig begonnen – Russland ist der





Die ostukrainische Grossstadt Donezk ist schon seit 2014 nicht mehr unter der Kontrolle Kiews. Heute ist sie von Russland besetzt und wird von der ukrainischen Armee mit Raketen beschossen. Foto: Zita Affentranger

Aggressor, niemand anders. Der russische Präsident Wladimir Putin persönlich hatte die Grenzen der Ukraine in einem Vertrag anerkannt. Die Ukraine hat vor Kriegsbeginn zu keinem Zeitpunkt Russland angegriffen, was gemäss internationalem Recht ein Kriegsgrund gewesen wäre. Auch den «Völkermord», den Kiew an der Bevölkerung in der Ostukraine angeblich begangen haben soll, hat nie stattgefunden: Das belegen etwa internationale Beobachter, die jahrelang in der Region waren und jeden Tag einen detail-

lierten Bericht über die Lage abgeliefert haben. All das weiss man sehr genau. Natürlich hat die Ukraine nicht immer geschickt verhandelt mit der Bevölkerung in der Ostukraine, das Land war in vielen Dingen gespalten und hoch korrupt. Die Nato hat auch keine rühmliche Rolle gespielt, weil sie der Ukraine Versprechen machte, die sie nie erfüllen wollte, die aber Russland in Rage versetzt haben. Aber all das ist kein Grund und keine Rechtfertigung für einen Angriffskrieg.



Ende Januar 2023 haben russische Raketen ein Wohnviertel im ostukrainischen Kostjantiniwka getroffen, es gab mehrere Tote, Dutzende wurden verletzt. Foto: Telegram



Die heutige Frontstadt Kostjantiniwka war im Herbst 2016 noch ein Hort des Friedens: Eine Katze leistete der Autorin auf dem Bahnhof Gesellschaft. Foto: Zita Affentranger

Wie betrifft dich das persönlich? Du hast ja mit deiner Familie fünf Jahre in Moskau gelebt.

Man kann sich manchmal schon hintersinnen und es ist nicht immer leicht die Bilder und Berichte aus dem Kriegsgebiet anzuschauen, einem Land, das ich auf meinen Reisen immer als freundlich und friedlich empfunden habe. Die russische Führung schießt diese keineswegs perfekte, aber liebenswerte Welt mit Panzern und Raketen in Grund und Boden – und warum? Aus machtpolitischer Gier? Um Stärke zu markieren? Es kann einfach keinen Grund geben für diesen Wahnsinn, der die Ukraine in ein solches Elend stürzt. Und auf längere Sicht übrigens auch Russland ruiniert. Doch das Thema lässt mich nicht los. Ich sehe meine Aufgabe darin, zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden, neue Informationen kritisch zu hinterfragen und einzuordnen, Menschen zu Wort kommen lassen, die gegen diesen Wahnsinn ankämpfen, und immer wieder die Lügengespinste zu zerpfücken und auseinanderdividieren, worum es hier wirklich geht.

Warst du im Kriegsgebiet, kannst du noch nach Russland reisen?

Ich war die letzten Monate nicht im Kriegsgebiet, der Tages-Anzeiger hat Leute, die vor Ort sind, mich brauchte es in der Redaktion in Zürich. Nach Russland reisen... darüber denke ich nicht gerne nach. Denn nein, im Moment und wohl bis auf Weiteres werde ich nicht nach Russland reisen. Wer dort das Wort Krieg benutzt für die «Spezialoperation in der Ukraine», wie das offiziell heisst, kann zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt werden. Es sind bereits viele Russinnen und Russen dafür verurteilt worden. Ich habe in meinen Artikeln das letzte Jahr x-mal das Wort Krieg benutzt, das Risiko wäre mir einfach zu gross. Für die Reise nach Russland bräuchte ich auch ein Visum – ich weiss nicht, ob ich es bekommen würde. Denn die Botschaft Russlands in Bern, aber auch die der Ukraine registrieren genau, wer was über den Krieg schreibt.

Text: Zita Affentranger

Schule Grossdietwil

Schulfasnacht 2023

Clowns und Prinzessinnen, Cowboys, Mexikaner, Ausserirdische und Polizisten auf dem Pausenplatz der Schule Grossdietwil – das kann fast nur zur Schulfasnacht sein.

Am Donnerstag vor den Fasnachtsferien war es wieder so weit: Alle Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen der Schule Grossdietwil trafen sich verkleidet zur Schulfasnacht. Nach einem gemeinsamen Start in der Turnhalle erklärte Blerta als Vertreterin des Schülerrates, mit welchen spielerischen Anforderungen die Kinder sich etwas Süsses verdienen konnten. So wartete ein Hindernisparcours, ein Schwimmmudel-Wettkampf oder das Werwolf-Spiel auf die Kinder, man konnte sich bei der Lach-Challenge oder bei der Herausforderung, einem Esel seinen Schanz anzubinden, unter Beweis stellen.

Die bei den Aufgaben verdienten Holzperlen durften dann gegen Süssigkeiten eingetauscht

werden. Ausserdem konnte man in der Disco im Säulensaal Musik hören und das Tanzbein schwingen.

Am Schluss besammelte sich die ganze Meute in der Disco, wo ein weiterer Posten, der Schätzwettbewerb, ausgewertet wurde. Natürlich wurden



auch die tollsten Verkleidungen gewürdigt, bevor die Schulfasnacht bei einem gemeinsamen Tanz zum Abschluss ihr Ende fand.

Text: Stephan Roten, Fotos: Linus Fischer



Polysportive Woche gemeinsam mit der Schule Altbüron

In der 4. Schulwoche im neuen Jahr startete endlich die polysportive Woche, während gleichzeitig das Skilager stattfand. Die Vorfreude der SchülerInnen aus Altbüron und Grossdietwil war riesig.

Der Montag begann dann auch bei schöner Witterung mit einem tollen Programm. Der Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse) lief bei kalten Temperaturen gemeinsam hoch zum Babeliplatz. Dort gab es ein «Suchspiel». Es sollten Dinge gesucht und gefunden werden, welche nicht in den Wald gehören. Die SchülerInnen des 2. Zyklus (3.-6. Klasse) wurden in schulen- und klassenübergreifende Gruppen eingeteilt und mussten in Altbüron oder Grossdietwil einen Foto-OL absolvieren. Glücklicherweise zeigte sich nach einiger Zeit die Sonne und die Temperatur stieg ein wenig an. Nachdem auch die letzte Gruppe alle Gegenstände gefunden hatte, ging es ebenfalls hoch zum Babeliplatz. Die letzten SchülerInnen kamen gegen 10.00 Uhr an. Dort gab es gebratene Würste und Brot. Am Nachmittag konnten die SchülerInnen zwischen



Eislaufen in Langenthal oder Geocoaching/Schatzsuche in Altbüron auswählen. Für den Zyklus 1 war das Nachmittagsprogramm jeweils freiwillig. Das Eislaufen hat den Kindern grosse Freude bereitet. Vom Geocoaching berichteten die Kinder ebenfalls nur Positives.

Am Dienstagvormittag gab es verschiedene Angebote, welche obligatorisch waren. Der Zyklus 1 besuchte Ringen/Schwingen, Minigolf und Yoga. Die Kinder des 2. Zyklus durften sich beim Einradfahren und dem Unihockey versuchen. Die Organisation, das Chauffieren der Kinder und die Abläufe der Posten haben reibungslos funktioniert. Am Nachmittag konnte wiederum der 2. Zyklus zwischen folgenden Ateliers wählen: Klettern, Tennis, Vertikalfuch-Turnen und Spiele ohne Grenzen. Die Kinder hatten Freude an den verschiedenen Angeboten. Vor allem das Tennisspielen hat den Kindern aus Grossdietwil grossen Spass gemacht!

Am Mittwochmorgen ging es für alle Kinder nach Strengelbach in den Indoor-Spielplatz. Dort spielten, rutschten und tollten alle herum. Vielen Kindern konnte man den Einsatz ansehen, da die eine oder andere Schweissperle floss.

Den Schülerinnen und Schülern wurde am Donnerstag wieder einiges geboten. Der 1. Zyklus verbrachte zwei Lektionen mit «Mut tut gut»-Posten. Zudem gab es für je 45 Minuten ein Hip Hop-Angebot und verschiedene Spiele aus der Spielhummel (Badminton, Pedalos, Jonglierbälle etc.). Für den 2. Zyklus stand für jeweils 90 Minuten ein Handballtraining sowie Bodenturnen mit dem Air Track an. Attraktive Ateliers warteten auch am Nachmittag auf die SchülerInnen. Die Kinder hatten die Wahl zwischen Fussball, Tarzan, Bowling oder ins Schwimmbad nach Rothrist zu gehen. Rund 40 Kinder übernachteten von Donnerstag auf Freitag in der Turnhalle in Altbüron. Die Kinder und die Lehrpersonen assen gemeinsam das Abendessen, spielten verschiedene Spiele und frühstückten am nächsten Morgen im Foyer.

Kurz darauf begann auch schon das Programm des Freitagmorgens. Der Seilziehclub Ebersecken organisierte den ganzen Vormittag. Der Club führte ein Seilziehturnier in gemischten Gruppen durch. Dazu wurden die Kinder in etwa gleich schwere Gruppen eingeteilt. Die Kinder waren begeistert vom Abschlussmorgen. Am Ende des Turniers erhielt jedes Kind noch tolle Preise.

Die polysportive Woche war ein voller Erfolg! Die Schulen Altbüron und Grossdietwil bedanken sich recht herzlich bei allen Vereinen, welche die verschiedenen Ateliers angeboten und durchgeführt haben. Ebenso möchten sie den vielen Freiwilligen danken, die als Begleitpersonen auf die Ausflüge mitgekommen sind. Einen weiteren Dank geht an die Sponsoren. Ohne freiwillige HelferInnen und die finanzielle Unterstützung, insbesondere der Gemeinden, wäre eine Sportwoche in dieser Grösse nicht durchzuführen.

Text: Silvan Hainbuchner, Fotos: Linus Fischer



Schule Zell

Wintersporttag der Sekundarschule

Egal, ob es zum Schlitteln oder Skifahren hinauf in die Berge oder zum Eislaufen nach Huttwil geht - der Wintersporttag bietet jeweils eine willkommene Abwechslung und ist ein wohlthuender Ausbruch aus dem Schulalltag.

Knapp 100 Schülerinnen und Schüler bestiegen am letzten Montag des Monats Januar frühmorgens den Car nach Hasliberg, wo sie bei strahlendem Sonnenschein und nahezu perfekten Schneebedingungen den Tag auf Schlitten, Skis oder Snowboard verbrachten.

Und auch die Eisläuferinnen und Eisläufer hatten auf ihrer Wanderung von Zell nach Huttwil ausgezeichnete Bedingungen, wenn auch erst im zweiten Teil des Fussmarsches, denn als sich die erste Gruppe um kurz nach acht Uhr aufmachte, herrschten noch eisige Temperaturen - das Thermometer kratzte knapp an der zweistelligen Minus-Marke! Doch nach rund der Hälfte der Wegstrecke drückte die Sonne doch noch durch die Wolken und die Temperaturen stiegen in den angenehmen Bereich. Da wir als einzige Schule vor Ort waren und die Jugendlichen auf zwei Gruppen aufgeteilt waren, hatten alle mehr als genügend Eis zur Verfügung, was auch ausgiebig genutzt wurde. Sogar die Helmpflicht auf dem Eis wurde ausnahmslos und ohne Murren eingehalten!

Am Ende konnten alle Beteiligten auf einen gelungenen - und vor allem unfallfreien - Tag zurückblicken!

Text und Fotos: Michael Bieri/Peter Flückiger/Stefan Marti/
Regula Ineichen/Norbert Suppiger



Musikschule Region Willisau

- Wie kann ich das passende Instrument für mich finden?
- Welche Instrumente gibt es überhaupt?
- Wie tönen die Instrumente und welcher Klang gefällt mir?
- Spiele ich ein Instrument alleine oder möchte ich in einem Ensemble/in einer Band mitspielen?
- Kann ich in einem Chor mitsingen?
- Bin ich gross genug für das Instrument oder kann ich auf einem Kinderinstrument beginnen?
- Haben wir zuhause Platz für das Instrument?
- Muss ich das Instrument gleich kaufen oder kann ich es mieten?

Die Musikschule Region Willisau bietet verschiedene Möglichkeiten, für diese Fragen die passenden Antworten zu finden. Hier einige Tipps und Anlässe, wo du die Instrumente entdecken kannst:

Schulprogramm und Musikschulapp

Im Schulprogramm für das Schuljahr 2023/24 findest du alle Instrumente mit einem Bild dargestellt. Ebenfalls findest du viele Informationen auf der Musikschul-App oder auf unserer Website: www.musikschuleregionwillisau.ch

Schnupperstunden

Schnupperstunden kannst du jederzeit besuchen. Gemeinsam mit deinen Eltern kannst du die Musikschullehrperson kennenlernen und das gewünschte Instrument ausprobieren. Melde dich auf dem Sekretariat der Musikschule, damit wir dir die entsprechende Lehrperson vermitteln können.

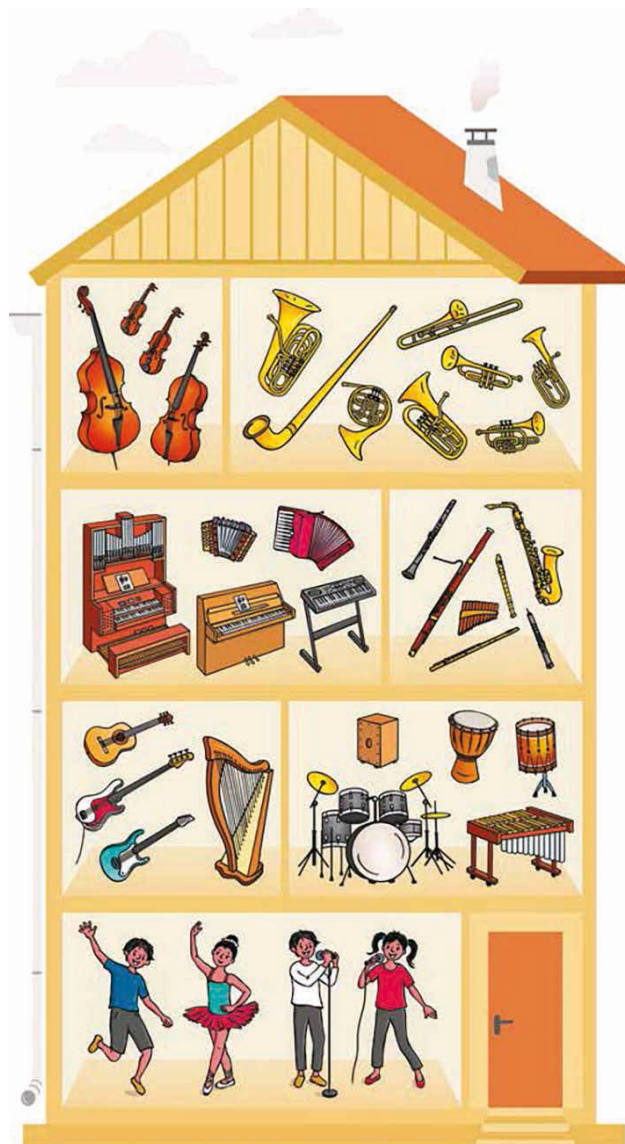
Musiktheater oder Besuch im Klassenzimmer

Am Montag, 6. März oder Donnerstag, 9. März 2023 haben die 1./2. Klässler*innen die Möglichkeit, entweder in ihrem Klassenzimmer oder am Musiktheater in Willisau, die Instrumente kennen zu lernen.

Instrumentenparcours

Am Instrumentenparcours kannst du dein Wunschinstrument ausprobieren und auch alle weiteren Instrumente entdecken:

Samstag, 18. März 2023	09.00 bis 11.30 Uhr	Willisau - Kantonsschule
Samstag, 25. März 2023	09.00 bis 11.30 Uhr	Egolzwil - Schulhaus
Mittwoch, 29. März 2023	18.00 bis 20.00 Uhr	Zell - Primarschulhaus



Anmeldung

**Hast du nun Lust, ein Instrument zu lernen?
Dann freuen wir uns auf deine Anmeldung
bis am 6. April 2023.**

Musikschule Region Willisau

Hauptgasse 13
6130 Willisau
041 970 46 10
info@msrwillisau.ch
www.musikschuleregionwillisau.ch



Musikschul-App



Website

Musikschule Region Willisau

Hinterländer Jugend Brass Band

Eindrücklicher 15. Hinterländer Solistenwettbewerb

Am Samstagnachmittag, 04. März 2023 ging im Schulhaus Hofmatt in Luthern der 15. Hinterländer Solistenwettbewerb über die Bühne. Corine Schnyder wurde dabei zur Solo-Champion 2023 gekürt.

Der Vorstand der Hinterländer Jugend Brass Band HJBB organisierte zum 15. Mal den Hinterländer Solistenwettbewerb. Die Musikschule Region Willisau und die Musikgesellschaften der Gemeinden Zell, Ufhusen, Luthern, Gettnau, Grosse Dietwil/Altbüren und Schötz tragen die HJBB. Die Solisten traten in sechs verschiedenen Kategorien an: Kategorie D (bis und mit 12 Jahre), Kategorie C (13 bis 15 Jahre), Kategorie B (16 bis 19 Jahre), Kategorie Percussion Drums und Mallets und Kategorie Ensembles. Die grosse Zahl der teilnehmenden Solisten erfreute die Jury sehr. Die Juroren Peter Stadelmann und Fabian Bloch bewerteten die Schülerinnen und Schüler mit Blasinstrumenten und Joel Spitaleri die Perkussionisten. Die Bewertungsskala reichte bis 100 Punkte, wobei die Juroren verschiedene Kriterien wie z.B. die technische Ausführung oder die musikalische Gestaltung des Vortrages berücksichtigten.

Die Kategorie C umfasst die 13 bis 15 jährigen Musikschüler.



34 Solistinnen und Solisten sowie zwei Ensembles trugen ihre selbst gewählten Stücke vor. Dabei war das Cornet das meistgespielte Instrument. Die Vorträge wurden professionell am Klavier begleitet. Die jungen Talente spielten mutig und ausdrucksstark. Herausragende Beispiele waren die drei Erstplatzierten: Enya Kopp aus Luthern brachte das Stück «O Lovely Night» von H. Round mit Bravour der Jury zu Gehör. Lea Marti aus Zell spielte das Stück «Kim» von A. Street sehr präzise. Corine Schnyder aus Willisau interpretierte mit ihrer Klarinette das virtuose «Solo de Concours» von H. Rabaud technisch und musikalisch hervorragend. Mit 98 Punkten wurde sie 15. Hinterländer Solo-Champion und durfte den grossen Pokal in Empfang nehmen.

Mit einem Expertenbericht gaben die drei Juroren jedem Solisten viele gute Tipps für den weiteren musikalischen Weg.

Für Abwechslung im Programm sorgten die Perkussionisten. Dabei überzeugten vor allem Kai Ziswiler mit seinen Improvisationen am Schlagzeug und Lauro Renggli am Xylophon.

Patrick Schmid (Präsident der HJBB) ist beeindruckt von diesem musikalischen Tag. Er gratuliert allen Teilnehmenden zu ihrer tollen Leistung und freut sich schon auf den 16. Hinterländer Solowettbewerb.

Text: Flavia Setz, Foto: zvg

Die bis und mit 12 jährigen der Kategorie D, welche sich der Jury stellten.



Rangliste

Kat. D: bis und mit 12-jährig

Rang	Name, Vorname	Instrument	Ort	Punkte
1.	Kopp Enya	Cornet	Luthern	93.5
2.	Krauer Lorena	Cornet	Altbüron	92
3.	Müller Julia	Cornet	Ufhusen	90
4.	Graber Henry	Cornet	Grossdietwil	89.5
5.	Schwegler Moira	Cornet	St. Urban	88.5
5.	Zimmermann Luca	Posaune	Zell	88.5
7.	Schwegler Lian	Cornet	Ettiswil	88
7.	Greber Milena	Posaune	Zell	88
9.	Wagner Elena	Cornet	Zell	87
10.	Zemp Fabienne	Cornet	Hofstatt	86.5
11.	Greber Nik	Cornet	Schötz	86
12.	Egli Rafael	Cornet	Zell	85.5
13.	Eiholzer Lars	Cornet	Ettiswil	85
13.	Löscher Nina	Tenor-Saxophon	Willisau	85

Kat. C: 13 bis 15-jährig

1.	Marti Lea	Cornet	Zell	95
2.	Graber Myrielle	Cornet	Grossdietwil	90.5
3.	Lampart Simon	Tuba	Fischbach	89.5
4.	Grüter Julia	Cornet	Grossdietwil	88.5
4.	Hofer Marc	Es-Horn	Schötz	88.5
6.	Bollhalder Niels	Es-Horn	Grossdietwil	88
7.	Schwegler Noah	Bariton	St. Urban	87.5
8.	Peter Daniel	Cornet	Zell	85.5
9.	Graber Yannik	Posaune	Grossdietwil	84
10.	Frank Sarah	Cornet	Grossdietwil	83
11.	Graber Sibylle	Posaune	Zell	82.5
12.	Peter Mia	Cornet	Luthern	81.5

Kat. B: 16 bis 19-jährig

1.	Schnyder Corine	Klarinette	Willisau	98
2.	Roth Joel	Euphonium	Zell	89
3.	Stöckli Ladina	Cornet	Gettnau	88
4.	Arnold Simon	Posaune	Ettiswil	87

Kat. E: Percussion Drums

1.	Ziswiler Kai	Drumset	Ettiswil	90
2.	Gut Robin	Drumset	Menznaun	89

Kat. F: Percussion Mallets

1.	Renggli Lauro	Xylophon	Willisau	89
----	---------------	----------	----------	----

15. Hinterländer Solo Champion 2023

1.	Schnyder Corine	Klarinette	Willisau	98
----	-----------------	------------	----------	----

Alte Hinterländer Ausdrücke versus Jugendsprache von heute

In loser Folge veröffentlichen wir alte Hinterländer Ausdrücke und versuchen dementsprechende heutige Jugendwörter entgegzusetzen.

Früher:

aarig

sonderbar, seltsam, wunderlich, eigentümlich, oft mit dem Nebenbegriff von komisch

Heute:

wird (englisch: weird)

Früher:

Greebu

körperlich oder moralisch hässlicher, ekelhafter Mensch; auch gutmütige Schelte an Kinder; auch auf Tiere und Sachen übertragbar, die Widerwillen erregen

Heute:

krinsch (englisch: cringe)

Früher:

vergouschteret

verwirrt, erschreckt

Heute:

lost (englisch)

Falls Sie weitere Beispiele wissen, teilen Sie uns diese doch mit:
dorfzytig@grossdietwil.ch

Luzerner Jugend Brass Band

Musik- gesellschaft

Impressionen aus dem letztjährigen Konzert der B-Band der LJBB mit Laura Frank.



Niels Bollhalder bei seinem letztjährigen Konzert mit der A-Band der LJBB.

Die Luzerner Jugend Brass Band zu Gast in Altbüren

Bereits zum 30. Mal findet dieses Jahr das Lager der Luzerner Jugend Brass Band statt. Vom 10. bis am 15. April 2023 weilt der Luzerner Brass Band Nachwuchs in der Lagerwoche in Sarnen.

Am Samstag, 16. April 2023 dürfen wir zum Lagerabschlusskonzert in der MZH in Altbüren einladen.

Organisiert wird das Konzert von der MG Grossdietwil-Altbüren. Türöffnung ist um 19.00 Uhr, Konzertbeginn um 20.00 Uhr (mit Festwirtschaft und Barbetrieb).

Wir freuen uns, viele Begeisterte an diesem speziellen Konzert begrüßen zu dürfen.

Es ist für uns eine spezielle Freude, dass mit Laura Frank und Niels Bollhalder gleich zwei Musizierende aus unserem Verein an der Lagerwoche teilnehmen dürfen.

Die A-Band wird in der Jubiläums-Ausgabe 2023 von Michael Bach geleitet. Der Dirigent der Brassband Bürgermusik Luzern versteht es, jugendliche Musizierende zu Höchstleistungen anzuspornen. Die B-Band steht unter der Leitung von Gian Walker. Der Luzerner dirigiert unter anderem die Brass Band Abinchova sowie die Brass Band Feldmusik Knutwil. Tobias Lang beehrt die LJBB als Registerlehrer und Gastsolist auf der Posaune. Unter der Leitung der qualifizierten Registerlehrer und Dirigenten werden in Sarnen (OW) anspruchsvolle und unterhaltsame Programme einstudiert. Ein Motivationsschub für alle Brass Band Begeisterten ist garantiert!

Text: Melanie Distel-Eiholzer, Foto: zvg

2. Hinterländer Wiesenwanderung vom 26. August 2023

Nach einer tollen Erstaufführung vom 2022 freuen wir uns riesig auf unsere 2. Hinterländer Wiesenwanderung vom 26. August 2023.

Im Gebiet Erpolingen/Chlämpe/Hinterlinig gibt es an sechs verschiedenen Standorten diverse Köstlichkeiten wie Brezel, Suppe, Spätzli-Pfanne oder Käseplättli sowie verschiedene passende Biere.

Neu gibt es an jedem Stand Weiss- und Rotwein im Angebot.

Auch für musikalische Unterhaltung an diversen Posten ist gesorgt.

**Das Ticket kostet CHF 82.–.
Im Preis inbegriffen sind
10 alkoholische Getränke
sowie 5 Mahlzeiten
und Mineralwasser.**

Weitere Infos sowie der Ticketvorverkauf findet ihr auf unserer Website.
www.wiesenwanderung.ch



Männerchor Liederkranz

Vorgezogener Nachruf auf den Männerchor «Liederkranz»

In der Dorfgeschichte von Melchnau findet sich ein Hinweis, dass Männer aus Grossdietwil im Jahre 1853 an einem Gesangsfest in Melchnau teilgenommen hatten. Das Jahr 1853 gilt als Gründungsjahr und somit dürfte der Männerchor mit seinen 170 Jahren der älteste Dietler Verein sein. Aus dem Jahre 1878 sind noch ein Protokoll sowie die Statuten vorhanden. Ein undatiertes Verzeichnis aus der Jahrhundertwende, betitelt mit Männerchor Grossdietwil-Altbüren, führt die Namen von 23 Mitgliedern aus beiden Gemeinden auf. Das erste Vereinsfoto ist datiert vom Jahr 1899 und eine alte Vereinsfahne aus dieser Zeit ist ebenfalls noch vorhanden. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts hatte jedoch dieser Verein aus unbekanntem Gründen die Aktivitäten eingestellt. Eine Männerdelegation aus dem Kirchenchor «Cäcilienverein» hat dann die Tradition des gepflegten Männerchorgesangs als Niedersingerchörl weitergepflegt. Unter der rührigen Initiative von Julius Eiholzer sen. kam es anfangs August 1944



Männerchor Grossdietwil-Altbüren 1899.

zur Wiederbelebung und Neugründung des Männerchors unter dem Namen «Liederkranz».

Der Männerchor Liederkranz kann auf ein erfolgreiches Vereinsleben zurückblicken. Bestnoten an Gesangsfesten sowie die Ausstrahlung von Aufnahmen im Radio zählen zu den Höhepunkten in der Vereinsgeschichte. Wie viele andere Gesangsvereine kämpfte auch der Männerchor Liederkranz mit seinen noch verbliebenen sieben Sängern ums Überleben. Eine enge Kooperation mit dem Männerchor Zell sicherte für ein paar Jahre den Fortbestand der Gesangskultur in beiden Gemeinden. Nachwuchsprobleme, Überalterung, die Corona-Epidemie und letztlich noch die Demission des Chorleiters haben nun beide Vereine gezwungen, den Probenbetrieb einzustellen. Letztes Jahr trennten wir uns von unserem Klavier im Probelokal und

vermachten es der Gemeinde zur Verwendung in der Musikschule. Diese Verschenkung wurde irrtümlicherweise falsch interpretiert.

In der «Dorfzytig» Ausgabe vom September 2022 wurde zu unserem Erstaunen mit einer Verdankung gleichzeitig unsere angebliche Vereinsauflösung publiziert. Wir möchten hiermit festhalten, dass unser Verein nach wie vor existiert. Gelegentlich treffen wir uns zu einem Bierchen (oder auch zwei), pflegen unsere Kameradschaft und schwelgen in alten Erinnerungen. In aller Stille feiern wir dieses Jahr unser 170-Jahre-Jubiläum und nächstes Jahr gedenken wir der Gründung des «Liederkranzes» vor 80 Jahren.

Wie heisst es doch so schön ... Totgesagte leben länger!



1988 in Willisau anlässlich des Kantonalgesangsfestes.

Quellenangabe:
Dorfgeschichte Melchnau von Jakob Käser
Vereinsprotokolle

Text:
i.A. Vorstand Männerchor Liederkranz,
Aktuar: Louis Henseler

Frauen- gemeinschaft

vereine



75 Frauen trafen sich zur GV der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil, die mit einem kleinen Imbiss startete.



Engagierte Frauen. Von links: Präsidentin Madeleine Fuchs, die neu gewählte Aktuarin Natalie Frank und die Neumitglieder Karin Egli, Alexandra Lingg, Nina Krauer, Nadine Lingg und Martina Unternährer (es fehlen Nicole Eiholzer und Claudia Häfliger).

neue Vorstandsmitglieder, denn mehrere der heutigen Vorstandsfrauen haben schon vor längerem ihren Rücktritt angekündigt. Um die Zukunft des Vereins nicht zu gefährden, stellte sich jedoch der heutige Vorstand mit Heidi Steinmann (Fischbach), Nadja Eiholzer und Ruth Röhlin (beide Grossdietwil), Conny Stöckli, Daniela Bättig, Rita Grüter, Lidwina Frei und Präsidentin Madeleine Fuchs (alle Altbüron) nochmals zur Wahl.

Zwei Veränderungen im Vorstand gibt es dennoch. Als neue Aktuarin

Junge Frauen stärken den Verein

Die Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil konnte an ihrer GV gleich sieben junge Frauen willkommen heissen. Das freute die Präsidentin. Denn ein Frauennetzwerk ist nur tragfähig, wenn stets daran weitergeknüpft wird.

75 Frauen nahmen am Dienstagabend, 31. Januar 2023 an der GV der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil teil – darunter mehrere junge Frauen, die dem Verein neu beigetreten sind. Präsidentin Madeleine Fuchs hiess die Neumitglieder Karin Egli, Nicole Eiholzer, Alexandra Lingg (alle aus Altbüron), Claudia Häfliger, Martina Unternährer, Nina Krauer und Nadine Lingg (alle aus Grossdietwil) in der Frauenbande besonders herzlich willkommen. «Das ist ein Zeichen, das mich sehr positiv stimmt», so die Präsidentin. Denn obwohl sich die Bedürfnisse und Lebenswelten der Frauen seit der Vereinsgründung vor über hundert Jahren verändert hätten, sei das Bedürfnis nach Beziehung geblieben. Das zeigen auch die aktuell 282 Vereinsmitglieder.

Angebote überdenken

Die Präsidentin verhehlte aber nicht die Sorgen des Vorstands. «Es wurde immer schwieriger, Frauen zu finden, die am Netzwerk knüpfen und auch an den Anlässen teilnehmen.» Der Vorstand habe deshalb entschieden, für 2023 kein Jahresprogramm anzubieten. Diese Pause soll dazu genutzt werden, die Angebote zu überdenken, vielleicht alte Zöpfe abzuschneiden und dann mit neuen Kräften zu starten. Dazu braucht es allerdings

wurde Natalie Frank gewählt, die mit ihrer Familie in Grossdietwil lebt und schon bisher ein aktives Mitglied der Frauenbande war. Sie ersetzt Astrid Bossert Meier, welche für eine Übergangszeit als Aktuarin wirkte. Gewählt wurde zudem Sandra Jaeggi als Kassierin ad Interim. Sie wird dieses Amt in Teamarbeit mit der leider erkrankten Kassierin Daniela Bättig ausüben. Alle Vorstandsfrauen wurden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt.



Naschen für einen guten Zweck

Die Versammlung verlief schlank, und bereits nach einer knappen Stunde konnte Präsidentin Madeleine Fuchs die 102. GV der Frauengemeinschaft schliessen. Im Anschluss an die GV wurde die traditionelle Schoggiköpfe-Tombola durchgeführt. Nicht weniger als 800 dieser Leckereien wurden verkauft. Das Geld ist gut investiert, geht doch der Erlös ans Elisabethenwerk des Frauenbundes, welches Frauenprojekte in verschiedenen Ländern unterstützt.

Nach der GV blieb genügend Zeit zum Netzwerken. Und wie die Präsidentin gesagt hatte, zeigte sich dabei: «Ein Netz kann etwas herausfischen, es kann schützen vor Steinschlag, auffangen vor einem Sturz, etwas zusammenhalten oder als Einkaufsnetz hilfreich sein. So kann auch unser Frauennetz in vielen Belangen unterstützen, auffangen und tragen.»

Text & Fotos: Astrid Bossert Meier



DUBACH
HOLZBAU AG

Dubach Holzbau AG
Bernstrasse 11
6152 Hüswil

T 041 988 13 46
info@dubachholzbau.ch
www.dubachholzbau.ch

**Mit gutem Gefühl
bauen und leben.**



Wenn es mal über den
Sandkasten hinaus geht,
fragen Sie uns!

Knupp Bau AG, Grossdietwil

KNUPP.CH

AFFENTRÄNGER BAU AG

Samariterverein



v.l.n.r. Christa Krauer, Lisbeth Erni, Paula Rölli, Angela Hegi

Treue Mitglieder geehrt

An der Generalversammlung des Samaritervereins am 18. Januar 2023 wurden langjährige Mitglieder geehrt. Ausserdem wurde das neue Jahresprogramm vorgestellt, das viele spannende Themen bereithält.

Im Gasthaus Löwen in Grossdietwil ehrte der Samariterverein Grossdietwil-Altbüren treue Mitglieder. Die Präsidentin Paula Rölli erhielt für ihr langjähriges Engagement die Ehrenmitgliedschaft. Aktive Mitglieder mit einem Jubiläum sind: Lisbeth Erni (55 Jahre), Angela Hegi (25 Jahre) und Christa Krauer (20 Jahre). Mit Sandra Jaeggi durften die Samariter ein Neumitglied willkommen heissen. Sandra Jaeggi übernahm zugleich von Corinne Berner das Amt der Kassierin und Vize-Präsidentin. Franziska Widmer trat die Nachfolge von Silvia Inderbitzin als Aktuarin an.

Interessante Übungen im neuen Jahr

Zu verschiedenen Themen erwarten die Mitglieder lehrreiche Übungen, zum Beispiel:

- «Wie betreue ich eine Person mit Schock?»
- «Wie funktionieren die Organe – wie reagieren, wenn diese verletzt sind?»
- «Wie wende ich einen Defibrillator an?»
- «BLS (Basic Life Support = lebensrettende Basismassnahmen)/ AED (Automatisierter Externer Defibrillator) wie geht dies?»
- «Wickel, wie richtig anwenden?»

oder auch eine Übung zum Thema «Wir können das!» ist im Jahresprogramm zu finden.

Auch die traditionellen Anlässe wie Reise im August oder der Chlaushöck im Dezember sind im Jahresprogramm vertreten. Auch werden dieses Jahr **am 15. & 16. September wieder Nothelferkurse** stattfinden. **Am 28. März und 29. August** werden zudem die **Blutspende-Abende** durchgeführt. Weiterführende Informationen zum Verein sind unter: www.samariter-ga.ch zu finden.

Text: Silvia Inderbitzin Berner, Foto: zvg

Museum Dietwil

Jahresrückblick und Ausblick

Vereinspräsident Albert Häfliger durfte eine stattliche Anzahl Museumsfreunde zur 14. Generalversammlung begrüßen. In seinem Jahresbericht hielt der Präsident fest, dass das Museum Dietwil auf ein interessantes Jahr zurückblicken kann.

Besonders die Bilderausstellung des Hobbymalers Ueli Beutler fand grosse Beachtung. Auch die Kassierin Susanne Kleine konnte nur Gutes berichten. Dank der vielen Mitglieder- und Gönnerbeiträgen entstand eine schöne Vermögenszunahme. Die Arbeit des Museumsvorstandes wird auch von der Gemeinde sehr geschätzt, wie dies Gemeindegamann Josef Müller in seinen Dankesworten zum Ausdruck brachte. Er meinte auch, dass das Dorfmuseum weit über die Grenze hinaus grosse Beachtung findet.

Neuer Präsident

Leider gab Präsident Albert Häfliger schon länger bekannt, dass er altershalber von seinem Amt zurücktreten werde. Mit Applaus wurde Aktuar Hans Koller zum neuen Präsidenten gewählt. Er führt nun diese beiden Ämter in Doppelfunktion aus, was sicher nicht ideal ist. Zum Glück stellten sich



Helena und Albert Häfliger.

Susanne Kleine als Kassierin und Fredy Zettel als Mitglied weiterhin zur Verfügung und wurden mit grossem Applaus wieder gewählt, wie auch die beiden Rechnungsprüferinnen Luzia Müller und Rosmarie Koller, die ihre Arbeit super erledigen. Für den Vereinsvorstand werden aber Personen gesucht, damit das Vereinsschiff weiterhin auf ruhigen Gewässern fahren kann.

Jahresausblick

Das neue Vereinsjahr wird je nach Arbeit flexibel gestaltet. Neben den üblichen Museumsarbeiten, hofft man an den Öffnungstagen auf viele Besucher und Besucherinnen. Auch der Kontakt zu anderen Museen soll weiterhin gepflegt werden.

«Drei Generationen Familie Grunder Käserei Grossdietwil 1907 bis 2001»

Unter diesem Titel erstellten Ruedi und Meieli Grunder ein grosses Fotoalbum über ihre Tätigkeit als Käserfamilie in Grossdietwil. Es ist ein grossartiges Werk mit vielen Originalfotos und Kommentaren. Nun haben Albert und Helena Häfliger dieses Fotoalbum zusammengefasst und daraus ein Fotobuch gestaltet. Gleichzeitig haben sie einen Videofilm erstellt. Im Anschluss an die Generalversammlung wurden nun das gedruckte Fotobuch und der Videofilm als schönes Zeitdokument erstmals



Ruedi Grunder, Albert Häfliger, Meieli Grunder.

gezeigt. Zu diesem Anlass wurden auch Ruedi und Meieli Grunder eingeladen, begleitet von drei Enkelkindern. Anschliessend erzählte der ehemalige Käsermeister noch viele besondere Erlebnisse aus der Zeit hier im Dorf, denn die Käserei war über viele Jahre täglich ein wichtiger Treffpunkt, wo Ereignisse erzählt und Gedanken ausgetauscht wurden. Das Fotobuch kann im Museum angesehen werden.

Ehrung

Der zurückgetretene Präsident Albert Häfliger und seine Frau Helena haben in den letzten Jahren sehr viel Zeit für ihr Hobby und das Museum aufgewendet. Die Liste ihrer Arbeiten ist lang. Neben mehreren Fotobüchern haben sie auch die Familiensämme der alt eingesessenen Familien «Häfliger» und «Huber», erforscht, zusammengestellt und gedruckt. Ausserdem war Albert zehn Jahre

lang im Vorstand tätig, zuerst als Mitglied und die letzten zwei Jahre als Präsident. Für ihre unermüdlige und grosse Arbeit für das Dorfmuseum und die Bevölkerung durften sie eine wohlverdiente Ehrung erfahren und es gehört ihnen ein grosser Dank! Die Stammbaumbücher können ebenfalls im Dorfmuseum bewundert werden.

Am Schluss dankte Albert Häfliger zum letzten Mal als Präsident allen Anwesenden für ihr Interesse, der Gemeinde für die grosse Unterstützung und der Vorstandskollegin und -kollegen für die tolle Zusammenarbeit.

Dank der guten Vereinsführung nahm die Generalversammlung nicht viel Zeit in Anspruch. Es blieb Zeit für einen gemütlichen Abend mit interessanten Gesprächen. Weitere wertvolle Informationen über das Dorfmuseum findet man auf der Website www.museumdietu.ch

Text & Fotos: Hans Koller

Das Museum ist offen

Samstag, 25. März
Samstag, 27. Mai
Samstag, 23. September
Samstag, 25. November,
jeweils von 13.30 - 16.30 Uhr.

Auf Voranmeldung kann das Museum auch ausserhalb der Öffnungszeiten besucht werden. Anfragen bitte an Hans Koller, Tel. 062 927 27 89. Die Museumsbetreuer freuen sich auf viele Besucher.



Der Museumsvorstand v.l.n.r. Hans Koller, Susanne Kleine, Fredy Zettel.

Frauensportverein

62. Generalversammlung Frauensportverein Grossdietwil

Am Donnerstag, 12. Januar 2023 trafen sich die Turnerinnen vom Frauensportverein Grossdietwil zur 62. Generalversammlung im Gasthaus Löwen.

Mit dem Jahresbericht vom Vorstand, verfasst durch Karin Marti und dem Bericht von der Mukigruppe von Nadja Wüthrich, konnten noch einmal alle kurz ins vergangene Vereinsjahr zurückblicken. Mit vielen intensiven Turnstunden, verschiedenen Ausflügen, der Teilnahme an der Netzball Wintermeisterschaft und der Organisation vom Kilbistübli war wieder so einiges los gewesen.

Der Höhepunkt einer jeder GV beinhaltet immer das Traktandum Ehrungen.

Für langjährige Vereinstreue wurden geehrt: 40 Jahre Klara Krauer, 20 Jahre Ursi Krauer und für 10 Jahre Anita Erni.

Bereits seit 1987 ist Rösi Bucher für die Vereinsfahne zuständig. Vor 20 Jahren durfte sie an der Fahnenweihe der Öffentlichkeit die neue Vereinsfahne präsentieren. Mit einem grossen Applaus und einem Blumenstraus dankt ihr die Versammlung für ihre würdevolle Arbeit.

Anlässlich des schon vergangenen 60. Vereinsjubiläums durften alle Turnerinnen eine neue Vereinsjacke entgegennehmen.

Das neue Vereinsjahr steht unter dem Motto «Blicke nach vorn und glaube an die Zukunft» und so freuen sich alle auf ein aktives, abwechslungsreiches und geselliges Vereinsjahr 2023.



Turnerinnen mit Vereinsjubiläum:
v.l.n.r. Anita Erni, Klara Krauer, Ursi Krauer.

Zum Schluss zeigte Helene Häfliger einen Film, mit einem amüsanten Zusammchnitt aus den vergangenen Vereinsjahren.

Text: Barbara Leuenberger, Foto: zvg

Die Turnerinnen in der neuen Jacke.



Öper vo öis



17 tiefsinnige Fragen an:

Mathias Müller

SPITZNAMEN

Mäthu
Wiisbrot

ADRESSE

Luzernerstrasse 3, 6146 Grossdietwil

GEBURTSTAG

12. Juni 1990

ZIVILSTAND

ledig
(glücklich an Nadja Leibundgut vergeben)

BERUF

Landschaftsgärtner

Was wolltest du als Kind werden?

Gärtner
Bauer
Sportler

Welches Tier möchtest du sein?

Adler

Dein Lieblingsgetränk?

Milch

Was darf in deinem Kühlschrank nicht fehlen?

1. Notfallnummer von Fabienne vom Dorflade
2. Ein Bier für den Elektriker meines Vertrauens, Lino Steinmann

Welche Person war dein grosses Vorbild?

Roger Federer

Sammelst du etwas, wenn ja, was und warum?

Staub unter dem Sofa

Dein liebstes Hobby?

Theater
Langlauf
Ski Alpin
Garten

Dein Lieblingsort in Grossdietwil?

Grossdieteler Allmend und Theaterplatz neben der Bänklialp in Erpolingen

Was würdest du in Grossdietwil ändern?

Einen Familienspielplatz und ein Altersheim bauen

Dein liebstes Fortbewegungsmittel?

zu Fuss

Dein Tipp für ein regionales Ausflugsziel?

Freilichttheater Grossdietwil

Welchen Dichter, welche Dichterin möchtest du wieder einmal treffen?

Tho Affentranger

Wem vertraust du deinen Hausschlüssel an?

Vanessa & René Häfliger,
Meli & Ivo Distel,
Corinne & Thomas Bernet
und allen, die lieber etwas bringen
statt mitnehmen

Was du schon immer einmal wissen wolltest?

Ob es am 3. September 2081 schönes Wetter ist und es sich lohnt, auf die nächste Sonnenfinsternis zu warten.

Du hast drei Wünsche frei - welche?

1. Dass unseren Vereinen die gute Zusammenarbeit erhalten bleibt.
2. Dass unsere Schule weiterhin so Freude macht.
3. Dass wir unsere Nullfehler-Toleranz abschaffen.

Von welchem Dichter (eingeboren oder zugezogen) möchtest du hier auch einmal lesen?

David Aschwanden
Isabel Andermatt
Adrian Küng
Christian Grüter

Wie lautet dein Lieblingsswitz?

Was macht ein Clown im Büro?
Faxen

Im Wandel der Zeit

Das alte Haus von 1831 im «Feld», Grossdietwil, vor dem Abriss.



Das Dorf verändert sich ...

Seit Ende der 1980er Jahre herrscht hier in Grossdietwil eine grosse Bautätigkeit. Es werden nicht nur neue Häuser gebaut, sondern viele alte Häuser wurden abgerissen und zum Glück werden sie fast immer durch neue Gebäude ersetzt. Ende letzten Jahres wurde im Unterdorf wieder ein älteres Haus abgerissen.

Nun wurde Ende Februar ausserhalb des Dorfes im, «Feld» gegen Fischbach, das grosse alte Bauernhaus mit Scheune, welches im Besitz der Familie Frank ist, abgerissen. An dessen Platz soll eine grosse Scheune gebaut werden.

Das alte Haus im «Feld» verschwindet

Das alte abgerissene Haus glich einem typischen Berner-Haus, wie sie vor 200 Jahren hier in der

Gegend oft gebaut wurden. Der Baustil war recht schön und aufwendig, was beweist, dass schon damals die Zimmerleute ihr Handwerk verstanden. Auch bei diesem Haus waren an der Stirnseite und an einer Längsseite unter dem Dach lange Lauben vorhanden. An den schön verzierten Dach-Stützbalken waren das Baujahr 1831 und die Anfangsbuchstaben des Bauherrn und des Zimmermanns eingemeisselt. Auch bei der Hauseingangstüre oben, am so genannten «Türsturz»-Balken, waren das Baujahr 1831 und zwei Namen eingemeisselt. Leider sind diese nur schwer zu entziffern.

Mit Hilfe der alten Kaufprotokolle konnte der damalige Erbauer und Besitzer als Johann Graber, alt

Waisenvogt entziffert werden. Der Name des Zimmermanns ist schwer lesbar. Typisch waren auch die Sandsteinmauern im Kellergeschoss. Die grossen Sandsteine sind in der Farbe und Grösse sehr ähnlich wie bei vielen anderen alten Häusern hier im

Einige Tage später ist alles dem Erdboden gleichgemacht.



Dorf. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wurden sie damals in der «Welschen Höhle» herausgemeisselt und auf die richtige Grösse zugehauen. Man schätzt, dass für ein solches Haus über 100 solche Sandsteinblöcke gebraucht wurden.

Von aussen betrachtet, hatte man das Gefühl, dass das Haus noch in einem guten, gepflegten Zustand ist. Aber beim Abriss wurde festgestellt, dass die alten Balken und Mauern in einem viel schlechteren Zustand waren. Morsche und brüchige Balken kamen zum Vorschein und die dicken wichtigen Eichen-Balken auf der Grundmauer waren an den Ecken bereits recht verfault.

Recycling vor Ort

Viel Material des abgerissenen Hauses wurde vor Ort recycelt und wird wieder verwendet, was sehr sinnvoll ist. Die alten Steinmauern und Sandsteine wurden zerkleinert und werden bei der neuen Umgebung wieder in den Boden eingearbeitet. Die Dachziegel wurden weggeführt, werden zerkleinert und für andere Zwecke wieder verwendet. Die Holzbalken wurden ebenfalls weggeführt und aus ihnen wird Schnitzelholz gemacht.

Liegenschaftsbesitzer

Die Liegenschaft «Feld» hat auch eine interessante Hofgeschichte. Wie oben erwähnt, war die Liegenschaft 1831 im Besitz von Johann Graber, Sigrist's. Bereits 1842 wurde die Liegenschaft an Josef Koller-Atzli, «Jonassen», verkauft und war bis 1879 im Besitze dieser Familie Koller. Nachher wurde die Liegenschaft mehrmals verkauft, bis sie 1938 in den Besitz der Familie Frank kam und heute bereits in der 4. Generation von dieser Familie bewirtschaftet wird.

Text & Fotos: Hans Koller



Auf Ideen bauen.

BF architekten sursee ag
Telefon 041 925 15 50 · bfarchitekten.ch




KOFFEL+PARTNER AG
ARCHITEKTUR MIT IDEENTITÄT.

Koffel + Partner AG | Dorfplatz 1 | 6146 Grossdietwil | Tel 062 562 86 60

koffel-baupartner.ch



DUBACH
PLANT AG

schön clever umbauen

Bestehendes verstehen,
Neues erschaffen.

Gebäude sanieren, umbauen oder ab-reissen und ersetzen? Wir finden mit Ihnen die beste Lösung für Ihr Haus.

www.dubachplant.ch



Roman Grüter (65) aus Altbüren kocht **VERLORENE EIER**

Seit seiner Pensionierung kocht Roman sehr häufig für seine Familie. Bereits in jungen Jahren war Roman von der Kreativität in der Küche begeistert. So hat er eine Schnupperlehre als Koch absolviert. Die Küche wurde aber zum Hobby und nicht zum Beruf. An Arbeitstagen seiner Frau und am Wochenende hat er oft das Kochen übernommen und

durch Ausprobieren immer neue Erfahrungen gesammelt und immer besser kochen gelernt. Bis zur Pensionierung erfolgte die Verpflegung meist in der Kantine seines Arbeitgebers. Das Essen dort sei sehr fein gewesen, so Roman, aber die einfachen Gerichte wie beispielsweise die verlorenen Eier habe er vermisst.

Das bruchts!



8-12 **Scheiben Toast**
8-12 **Eier**
Ca. 2 Liter **Wasser**
Ca. 1 dl **Essig**

Sauce
3,5 dl **Milch**
0,5 dl **Rahm**
2 EL **Mehl**
Salz, Pfeffer, Paprika, Chili nach Belieben

Zubereitung

Die Toastscheiben toasten. Für die Sauce Milch, Rahm, Mehl und Gewürze in einer Pfanne sehr gut verrühren. Unter Rühren langsam aufkochen, bis die Sauce dick wird. Anschliessend unter gelegentlichem Rühren auf kleiner Hitze ein paar Minuten köcheln lassen. Ev. nochmals würzen. Für die Eier das Wasser mit dem Essig in einer weiten Pfanne aufkochen. Die Eier einzeln in eine Tasse

aufschlagen und sorgfältig in das leicht siedende Essigwasser gleiten lassen. Das Eiweiss sorgfältig um das Eigelb legen. 3-4 Minuten pochieren. Mit Lochkelle herausnehmen und auf dem Toast anrichten. Mit etwas Sauce überziehen. Roman serviert Salat zu den verlorenen Eiern.

Madeleine Fuchs empfiehlt:

Das Menü enthält alle Komponenten. Der Gemüseanteil ist mit einer Salatportion aber etwas klein. Eine gute Ergänzung ist Gemüsesalat beispielsweise aus Randen, Kabis, Rübli, Sellerie, Gurken, Tomaten, etc. Aber auch ein gekochtes Gemüse wie Spinat oder gedämpfte Tomaten passen hervorragend zu den verlorenen Eiern. Wer es farbiger auf dem Teller mag, serviert statt der weissen Sauce eine Tomatensauce dazu. Das Gericht eignet sich auch zur

*Madeleine Fuchs,
selbständige Ernährungs-
beraterin BSc, SVDE,
wohnt in Altbüron, ist
verheiratet und Mutter
von zwei Töchtern.*



Verwertung von Brotresten, welche getoast (im Toaster oder Backofen) werden. Vollkorntoast oder Vollkornbrot sättigt länger als die helle Variante. Ein altes Gericht, das gerne wieder vermehrt auf unserem Speiseplan stehen darf.

Kommentar der SGE:

Eier waren lange Zeit in Verruf aufgrund ihres hohen Cholesteringehaltes. Mittlerweile konnte jedoch gezeigt werden, dass kein direkter Zusammenhang zwischen dem Konsum cholesterinreicher Lebensmittel und dem Cholesterinwert im Blut besteht. Eine Obergrenze

bezüglich Eierkonsum gilt deshalb als überholt. Eier zählen in der Schweizer Lebensmittelpyramide zu den proteinreichen Lebensmitteln und enthalten neben hochwertigem Eiweiss eine Reihe von Vitaminen und Mineralstoffen und lassen sich in der Küche vielseitig einsetzen.

Das Projekt wird
unterstützt durch:



sgs Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
ssn Société Suisse de Nutrition
ssn Società Svizzera di Nutrizione

Pro Senectute Kanton Luzern



Pro SenectuteINFO

Vorsorgen fürs Alter – Vorausdenken und selbst entscheiden.

An dieser Informationsveranstaltung erhalten Sie Tipps zum Ausfüllen der wichtigsten Vorsorgedokumente. Weiter informiert die KESB über ihre Rolle und Aufgaben sowie Vertreter von Raiffeisen referieren über «Finanzielle Vorsorge im Alter».

Pro Senectute Kanton Luzern lädt

am Dienstag, 21. März 2023
(LZ-Auditorium, Luzern),

am Mittwoch, 13. September 2023
(Pfarreizentrum Maria von Magdala, Willisau)

und

am Donnerstag, 26. Oktober 2023
(Zentrum St. Martin, Hochdorf)

zu dieser interessanten
Info-Veranstaltung ein.

Im Anschluss beantworten
die Referenten Fragen aus dem Plenum.

Zeit: Jeweils ab 18.30 - 20.30 Uhr

Anmeldung erwünscht:
lu.prosenectute.ch/Info, Tel. 041 226 11 88

Eintritt frei

Pro SenectuteIMPULS

Angehörige! Betreuung und Pflege verrichten bedeutet nicht, auf alles zu verzichten.

Ohne betreuende und pflegende Angehörige wäre vieles undenkbar – in der Familie, ebenso in der Gesellschaft.

Eine Person zu betreuen oder zu pflegen, kann sehr bereichernd und befriedigend, aber auch herausfordernd und kräftezehrend sein. Es ist normal, dass sich Angehörige zeitweise überfordert, überlastet und erschöpft fühlen. Hilfe zu holen, anzunehmen und sich abzugrenzen, braucht Mut und ist eine Stärke. Unterstützung im Betreuungsalltag darf ohne schlechtes Gewissen in Anspruch genommen werden. Gerade auch um den Blick für die schönen Momente, die im Austausch mit der betreuten Person entstehen, nicht zu verlieren.

Anlässlich der Impulsveranstaltungsreihe
im Frühsommer am

Montag, 1. Mai in Sursee;
Mittwoch, 24. Mai in Schüpfheim und
Dienstag, 13. Juni in Ebikon

erzählen Betroffene und Fachpersonen (Frieda Waltrispühl Zindel, Betreuungs- und Pflegefachfrau SRK sowie Sozialarbeitende der Pro Senectute Kanton Luzern) aus ihrem Alltag und ihren Erfahrungen zu den Schwerpunktthemen «Einsamkeit» und «Abgrenzung».

Clown Jeanloup begleitet uns durch den Nachmittag und zeigt mit Achtsamkeit und Herz wie der Alltag von betreuenden und pflegenden Angehörigen humorvoll gemeistert werden kann.

Zeit: 14.00 - 16.30 Uhr, Türöffnung 13.30 Uhr

Anmeldung erwünscht:
lu.prosenectute.ch/Impuls, Tel. 041 226 11 88.

Eintritt frei

Pro SenectuteMESSE - Dienstag, 2. Mai 2023

Geistig und körperlich für bleiben – Pro Senectute an der Luga

Kommen Sie vorbei und entdecken Sie die Angebote von Bildung+Sport, unter anderem jene der gemeinsamen Interessen oder der offenen Sportgruppen. Machen Sie einen Gleichgewichtstest der Kampagne «sicher stehen – sicher gehen».

Ein Booklet zum Mitnehmen mit idealen Übungen für zuhause gibt Ihnen mehr Sicherheit im Alltag. Auf der Eventbühne sind Sie um 12.00 und 13.30 Uhr eingeladen gleich selbst aktiv mitzumachen.

Erfahren Sie gleichzeitig viel Wissenswertes rund um sämtliche Kurse von Bildung+Sport von Pro Senectute Kanton Luzern.

Tanznachmittag

Schwingen Sie am Nachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr nach Herzenslust das Tanzbein zu bekannten Melodien. Topas, die etwas andere Band, spielt für Sie in der Halle 16, Restaurant «Chrüter-Garte», Hits und Evergreens – von jazzig bis volkstümlich.

Mit dem Gutschein in der zenit-Ausgabe 1/2023 (Inserat, Seite 26) erhalten Sie CHF 5.– Vergünstigung auf den Eintritt.

Pro SenectuteMESSE - Samstag, 6. Mai 2023

«Worsch? Chasch? Muesch? Trouesch?» - Marktplatz für freiwilliges Engagement

Auch dieses Jahr findet
in der Kornschütte
im Luzerner Rathaus
der Marktplatz 60plus statt.

Rund 30 Institutionen,
darunter auch
Pro Senectute Kanton Luzern,
zeigen von 9.00 bis 17.00 Uhr
an ihren Marktständen,
wo freiwillige Mitarbeit
von Seniorinnen und Senioren
im gesamten Kanton Luzern
gefragt ist und wo
sie Beratung und Unterstützung
finden.

Info:
www.lu.prosenectute.ch/Freiwilligenarbeit
oder www.luzern60plus.ch.

In den Kantonsrat!

Die
Jünge Mitte
Wahlkreis Willisau



LISTE 10 FÖR EN GUETE ÖV IH ÖISEM WAHLCHREIS

WIR WOLLEN:

- NEUE ZÜGE AUF DER LINIE LUZERN - LANGENTHAL
- FREQUENTIERTERTE BUSVERBINDUNGEN AUCH IN KLEINEREN GEMEINDEN
- ERHALTUNG DER BAHNHÖFE IN UNSEREM WAHLKREIS

In den Luzerner
Regierungsrat



Der ideale Mix

Michaela Tschuor neu
Reto Wyss bisher

Die Mitte
wyss-tschuor.ch

Das sind wir**Reto Wyss, bisher**

bis 2019 Bildungs- und Kulturdirektor,
seit 2019 Finanzdirektor
1965 geboren, wohnhaft in Rothenburg
verheiratet, 2 erwachsene Kinder
dipl. Bauingenieur, früher Unternehmer



Hobbyfotograf
Käseliebhaber
Bücherwurm

Michaela Tschuor, neu

Gemeindepräsidentin und Kantonsrätin
1977 geboren, wohnhaft in Wikon
verheiratet, 3 jugendliche Kinder
Juristin/Dr. iur., Mitglied GL Tierklinik Mittelland
(80 Angestellte)



Kaffeetassensammlerin
Waldliebhaberin
Sonntagsbrunch-Fan



Überparteiliches Komitee
wyss-tschuor.ch

Die Mitte

Das wollen wir**Wohnen & Wirtschaft**

Trümpfe als attraktiver Wohn- und Arbeitsort
ausspielen – KMU stärken – wertschöpfende
Betriebe ansiedeln – Wiedereinstieg fördern

Gesundheit & Bildung

Regionale Spitalversorgung konkretisieren –
Pflegeberufe fördern – Bildung qualitativ
ausbauen – Berufslehre stützen

Finanzen & Investitionen

Erfolgreiche Finanz- und Steuerpolitik fort-
führen – Investitionsprojekte vorantreiben –
Mobilitätsprojekte für Stadt und Land realisieren

Gesellschaft & Nachhaltigkeit

Freude an der Familie fördern – Klimabe-
drohung ernstnehmen – in Nachhaltigkeit
investieren – digitale Dienstleistungen ausbauen

Das verbinden wir**ländlich & urban**

Als Frau einer Landgemeinde und als
Mann aus der Agglomeration ergänzen wir
uns bestens.

routiniert & offen

Als Bisheriger und als Neue aus zwei
Generationen kombinieren wir Erfahrung mit
neuen Ideen und Ansätzen.

realistisch & innovativ

Als Regierungsrat und als Gemeinde-
präsidentin setzen wir Innovationen
in mehrheitsfähige Massnahmen um.

Der ideale Mix



Monika Müller-Nick

Bohnen 1, 6147 Altbüron
Geb: 28.12.1958
Verheiratet seit 2014 mit Paul Müller
2 Kinder, 3 Enkelkinder
Beruf: Zustellbeamtin, Wirtin, jetzt Bäuerin

Ich bin in Büron aufgewachsen und habe dort die Schule besucht. Ein kleiner Bauernbetrieb mit 10,8 ha war unser Zuhause. Mit sechs Geschwistern genoss ich eine schöne, arbeitsreiche und verzichtvolle Jugendzeit. Mit fast 17 Jahren wurde ich Mutter einer Tochter, mit 25 Jahren Mutter eines Sohnes. Ich arbeitete immer neben dem Beruf Hausfrau im Service, im Verkauf, in der Backstube, am Werbung zustellen oder als Abwartin. Mit 40 Jahren machte ich die Ausbildung als Zustellbeamtin bei der Post und mit 44 das Schweizerische Wirtediplom. Mit 45 machte ich mich selbständig, das Restaurant

Rössli in Knutwil war meine Berufung. Ich zahlte Lehrgeld was Verpächter und Verträge angeht. Nach 18 Monaten war es vorbei. 2008 übernahm ich den Imbiss Hüüsli a de Wegere in Egolzwil/Schötz/Nebikon. 13 Jahre führte ich den Imbiss. Ende 2020 war es genug des Wirtens, seither widme ich mich nur noch der Landwirtschaft mit Direktverkauf.

Bis jetzt hatte ich keine politischen Ämter. Ich bin Mitglied der Ortspartei SVP Zell und Ehrenmitglied des STV Nebikon, dazu ehemalige Präsidentin und Leiterin der Damen- und Frauenriege Nebikon.

Mir ist wichtig, dass unser Steuergeld nicht unnötig ausgegeben wird und dass die produktive und extensive Landwirtschaft nebeneinander gelebt werden können, jeder wie es am meisten Sinn macht. Auch, dass kleine Landwirtschaftsbetriebe in der Raumplanung ihren berechtigten Platz

haben, ist mir wichtig. Energie-Projekte müssen mit weniger Auflagen innerhalb von 6 Monaten aus- oder neugebaut werden können. Ich setzte mich für Ehrlichkeit im Alltag und in der Politik ein. Meine direkte Art kann auch provozieren, dafür werden intensive Gespräche geführt. KMU und Landwirtschaft müssen in der Region gestärkt werden.

Politik ist wie Bahn fahren: Sitzt du auf der Bank und fährst vorwärts, siehst du fast alles, was kommt und kannst handeln. Manchmal sitzt du auf der Bank und fährst rückwärts, dann kannst du sehen, wo du noch nachbessern kannst, steh dazu und fang an.

Ich wünsche euch allen eine gute, friedvolle und frohe Zeit der Abstimmung.

Vo Härze en Gruess,
Monika Müller

Gisela Müller-Frischknecht

in den Kantonsrat

BERUF: Fachperson Finanzen
ALTER: 45 Jahre
FAMILIE: verheiratet
HOBBIES: Teamaerobic, Sport allgemein, Kochen, Lesen, Wandern

DAFÜR SETZE ICH MICH EIN:
Gesunde Staatsfinanzen
Kontrollierte Einwanderungspolitik
Weniger Bürokratie – mehr Leistung
Starke Wirtschaft

Wir gemeinsam Für einen starken Kanton Luzern

POLITISCHE SCHWERPUNKTE:
Ich vertrete den Grundsatz, dass die Finanz- und Steuerpolitik so ausgestaltet werden muss, dass die Wirtschaft wachsen kann und die Arbeitsplätze sowie der Wohlstand erhalten bleiben. Die bürokratischen Aufwände sind zu stoppen. Zudem bin ich für eine kontrollierte Zuwanderungspolitik, den es graut mir vor einer 10 Millionen Schweiz.

POLITIK / VEREINE:
Gründungsmitglied JSVP AR/AI/SG
Ehemalige Vizepräsidentin JSVP Schweiz
STV Altbüron
Supporter FC Algro
Pro Schweiz

Liste 1



Dietler Agenda

Datum	Veranstalter	Was	Wo
17. März	Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe	Pfarrheim
17. März	Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil	Frauenjass, 19.30 Uhr	Pfarrheim
18. März	Musikschule Region Willisau	Instrumentenparcours in Willisau	Schlossfeld, Willisau
19. März	Pfarrei Grossdietwil	Chenderchele, 10.00 Uhr	Pfarrheim
20. März	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Maschinenübung, 19.30 Uhr	
23. März	Pfarrei Grossdietwil	Velo-und Traktorsegnung 11 Uhr	Wegkreuz Erpolingen
25. März	Musikschule Region Willisau	Instrumentenparcours in Egolzwil	Schulhaus Egolzwil
25. März	Museum Dietu Grossdietwil	Museum offen	altes Schulhaus
25. März	Turnverein STV Altbüron	Trainingstag (JM)	Altbüron
27. März	Pfarrei Grossdietwil	Schulgottesdienst Schule Altbüron, 10.45 Uhr	Kapelle Altbüron
28. März	Gemeinde Grossdietwil	Gewerbeapéro	
28. März	Samariterverein Grossdietwil-Altbüron	Blutpenden	Säulensaal
29. März	Musikschule Region Willisau	Instrumentenparcours in Zell	Primarschulhaus Zell
29. März	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Gesamtübung inkl. Spezialisten, 19.30 Uhr	
29. März	Raiffeisenbank	Orientierungsversammlung Raiffeisenbank	MZH Altbüron
31. März	Vespa Club the hebies	14. Generalversammlung	
31. März	Turnverband Luzern Obwalden	Abendmeeting	Altbüron
31. März	Theatergruppe Grossdietwil	GV	Gasthaus Löwen G
01. April	Turnverein STV Altbüron	Frühlingsmeeting GETU K1 - K4	Altbüron
01. April	Pfarrei Grossdietwil	Palmen binden 3. bis 6. Klasse, 9.00 Uhr	Gelände
02. April	Pfarrei Grossdietwil	Familiengottesdienst - Palmensegnung, 10.00 Uhr	Pfarrkirche
03. April	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Absturzsicherung 19.30 Uhr	
04. April	Pfarrei Grossdietwil	Velo- und Traktoresegnung, 13.30 Uhr	Pfarrkirche / Parkplatz
05. April	Samariterverein Grossdietwil-Altbüron		Säulensaal
06. April	Pfarrei Grossdietwil	Abendmahlsfeier, Gründonnerstag, 20.00 Uhr	Pfarrkirche
07. April	Pfarrei Grossdietwil	Kreuzweg für Familien, 9.30 Uhr	Gelände
07. April	Pfarrei Grossdietwil	Karfreitagsliturgie, 14.30 Uhr	Pfarrkirche
08. April	Pfarrei Grossdietwil	Osterfeuer entzünden, 20.50 Uhr	Kirchplatz
08. April	Pfarrei Grossdietwil	Osternachtsfeier, Messfeier, 21.00 Uhr	Pfarrkirche
09. April	Pfarrei Grossdietwil	Ostern, Messfeier, 10.00 Uhr	Pfarrkirche
10. April	Pfarrei Grossdietwil	Ostermontag, Messfeier, 10.00 Uhr	Pfarrkirche
15. April	MGGA	Abschlusskonzert der Luzerner Jugend Brass Band, 20 Uhr	MZH Altbüron
21. April	Pfarrei Grossdietwil	Hauptprobe Erstkommunion, 13.30 Uhr	Gelände/Kirche
22. April	Theatergruppe Altbüron	Vorführung	MZH Altbüron
23. April	Pfarrei Grossdietwil	Weisser Sonntag, Erstkommunion, Familiengottesdienst, 10.00 Uhr	Pfarrkirche
24. April	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	1. Zug inkl. Spezialisten, 19.30 Uhr	
26. April	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	2. Zug inkl. Spezialisten, 19.30 Uhr	
28. April	Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil	Chenderstobe	Pfarrheim
29. April	Theatergruppe Altbüron	Vorführung	MZH Altbüron
01. Mai	Musikschule Region Willisau	Anmeldeschluss für Schuljahr 2023/2024	
03. Mai	Samariterverein Grossdietwil-Altbüron	Maibummel	
06. Mai	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Hauptübung, 13.00 Uhr	
06. Mai	Tunnuschränzer	GV	Gasthaus Löwen
06. Mai	Turnverein Grossdietwil	25. Unihockeynacht	MZH Altbüron
07. Mai	Pfarrei Grossdietwil	Chenderchile, 9.30 Uhr	Pfarrheim
10. Mai	Musikschule Region Willisau	Anfängerkonzert in Luthern	
10. Mai	Gewerbeverein Hinterland	Delegiertenversammlung	MZH Altbüron
14. Mai	Pfarrei Grossdietwil	Muttertags - Familiengottesdienst, 10.30 Uhr	Pfarrkirche
14. Mai	Turnverein Grossdietwil	Jugitag in Grosswangen	Grosswangen
15. Mai	Musikschule Region Willisau	Schülerkonzert in Fischbach	Turnhalle Fischbach
17. Mai	Feuerwehr Grossdietwil-Altbüron	Atemschutz, 19.30 Uhr	
18. Mai	Pfarrei Grossdietwil	Christi Himmelfahrt, 10.30 Uhr	Pfarrkirche